

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Frank Ullrich ist neuer Sportausschuss-Vorsitzender

„Ich halte das für fatal“

deutschlandfunk.de

sueddeutsche.de

Evelyn Zupke. Die erste Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur

Erste Kämpfe im Amt hat sie bereits hinter sich.

deutschlandfunk.de

Gedenkstätte Hohenschönhausen

ählt sechs Millionen Besucher

evangelisch.de

lifepr.de

Politische Haft (DDR) auf dem Görden

„Du solltest als Mensch klein gemacht werden“

/ Zeitzeugen berichten

meetingpoint-brandenburg.de

Joachim Gauck erhält Point-Alpha-Preis 2022

„Unbeirrt Partei der Opfer ergriffen“

fuldaerzeitung.de

Joachim Gauck – Pfarrer, Bundespräsident, Freiheitserklärer

srf.ch

Mangelndes Wissen über DDR-Kultur

Der Soziologe Detlef Pollack hat auf mangelndes Wissen von Studierenden über kulturelle Aspekte in der ehemaligen DDR hingewiesen.

deutschlandfunk.de

Jugendwettbewerb: Umbruch nach dem Mauerfall

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hat einen Jugendwettbewerb gestartet, um diesen Fragen nachzugehen.

meinstutensee.de

Erinnerung an berühmten DDR-Zuchthaus-Streik vor 40 Jahren

bz-berlin.de

Kompromiss im Streit um Potsdamer Garnisonkirche gefunden

rbb24.de

sueddeutsche.de

Berlin-Chronist wieder in der C/O Berlin

Die Stasi überwachte Harald Hauswald bis in seine Dunkelkammer

bz-berlin.de

Freiheit ist nicht nur ein Wort

Am Burghardt-Gymnasium - Ehemaliger Stasi-Häftling Mario Röllig zum zweiten Mal zu Gast

fnweb.de

Wie geschredderte Akten und zerstörte Dokumente wieder lesbar werden

Forscher entwickelten eine Technik zur Rekonstruktion geheimer Stasi-Unterlagen. Inzwischen werden damit auch ganz andere Puzzles gelöst

derstandard.de

Nachdenken über das Erbe der DDR

Was hat der Osten eingebracht?

berliner-zeitung.de

Der Verfall der ehemaligen Stasi-Zentrale

ist das Ergebnis vieler Fehler

tagesspiegel.de

Erneut größere Einnahmen aus DDR-Vermögen für Thüringen

sueddeutsche.de

Menschenrechte und Stalin-Kult in Russland

Verbot von MEMORIAL: Betrifft auch Aufklärung
von SED-Unrecht

mdr.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Streit um Straßennamen

Der Streit in Oranienburg um eine Straßenbenennung nach
Gisela Gneist hat eine nächste Stufe erreicht.

Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten hat ein Gutachten
in Auftrag gegeben, was die von dort geäußerte Kritik an der
Vergabe des Straßennamen untermauern soll.

Dazu hat sich nun Herr Dombrowski gegenüber dem [weiter](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

PressemitteilungNr. 40 vom 15. Dezember 2021

Die Brandenburger Aufarbeitungsbeauftragte Dr. Maria Nooke nimmt
an der **Online** Podiumsdiskussion

„Die Debatte um Gisela Gneist. Weitere Perspektiven“ teil.

Die internationale Debatte um die Benennung
einer Straße auf dem ehemaligen Außengelände des KZ Sachsenhausen
hat erneut an Schärfe zugenommen. Das Gutachten des Instituts für

Zeitgeschichte München-Berlin, das Anfang des Monats von der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten vorgestellt wurde, hat die Debatte um die Straßenbenennung nicht beendet. Auf Einladung der Orange Cosmopolitan als Vorläuferorganisation einer Stiftung für Kultur, Bildung und Aufklärung in Oranienburg und Prof. Dr. Henning Schluß nimmt die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur an der Online-Podiumsdiskussion „Die Debatte um Gisela Gneist. Weitere Perspektiven“ teil. Zeit: **20. Dezember 2021, 17.00-19.00 Uhr**

Ort: Übertragung per **Livestream** – der Link wird verschickt nach Anmeldung an: henning.schluss@gmail.com Die Podiumsteilnehmerinnen: • Dr. Annette Leo ist Historikerin und Publizistin. Dass sie in den 1980ern in der DDR als “freie Journalistin” arbeitete, gehört zu den bemerkenswerten Besonderheiten ihrer Berufsbiographie. Sie hat sich intensiv mit dem Phänomen der “doppelten Vergangenheit” von Gedenkstätten und den Biografien von in von Nationalsozialismus, SBZ und DDR [weiter](#)

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

„In entschlossenem Einsatz für Aufarbeitung und Erinnerung an politisches Unrecht

Nachruf Rolf-Dieter Weske (7.4.1948 – 3.12.2021)

Rolf-Dieter Weske war die Erinnerung an politisches Unrecht in der DDR zur Lebensaufgabe geworden. Entschlossen und beharrlich war er als Zeitzeuge tätig und etablierte in Magdeburg ein Zeitzeugen-Café, in dem Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, ihre Fragen zu stellen.

Rolf-Dieter Weske war es wichtig, dass die historische Erinnerung an den [weiter](#)

Termine 2022

[Stasi-Unterlagen/Rundbrief](#)

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Frauen im GULag als Themenschwerpunkt

Zweite Ausgabe des Jahrbuchs „GULag und Gedächtnis“

Die zweite Ausgabe der Fachzeitschrift „GULag und Gedächtnis. Beiträge zur Deutsch-Russischen Geschichte“ der Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher thematisiert die Inhaftierung von Frauen im GULag. Der jährlich erscheinende Almanach mit Beiträgen über die kommunistische Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ), der DDR und im Zwangsarbeitslagersystem des GULag sollte am heutigen Tag der Menschenrechte erscheinen, kann aber coronabedingt erst Anfang nächsten Jahres ausgeliefert werden [weiter](#)

CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Stasi und Kultur: Themenführung

Kunst aus der DDR sollte die Leistungsfähigkeit des sozialistischen Staates im In- und Ausland unterstreichen und zur ideologischen Bildung der Bürgerinnen und Bürger dienen. Der Maßstab dafür war der „sozialistische Realismus“ und Zensur von abweichenden Richtungen war an der Tagesordnung. Die Stasi fürchtete, dass aus dem scheinbar unpolitischen Bereich der Kunst eine „Konterrevolution“ hervorgehen könnte und „bearbeite“ und kontrollierte Künstler seit 1969 mit einer eigens dafür gegründeten Abteilung.

"Ein Monument der Überwachung": Im Stasi-Unterlagen-Archiv lagern 111 Kilometer Akten, in denen vielfach persönliche Daten über Menschen gespeichert sind - gesammelt vom Staat. Die Ausstellung "Einblick ins Geheime" macht die Bedeutung dieses Archivs begreifbar.

Vor der Führung haben Sie die Möglichkeit, unsere Beispielakten-Sammlung zu besuchen. Sie besteht aus Reproduktionen originaler Stasi-Unterlagen. Neben Sachakten und Personalunterlagen von Stasi-Offizieren finden sich hier auch Akten von Betroffenen. Diese haben der Veröffentlichung ihrer Unterlagen zugestimmt und machen einen "Einblick ins Geheime" möglich. Anmeldung über einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 18665 6699

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Das Transitabkommen wird unterzeichnet

sr.de

Die evangelische Kirche in der DDR

Wehrkunde versus Erziehung zum Frieden

deutschlandfunknova.de

Der Besuch von Helmut Schmidt 1981

youtube.com NDR Doku

Brandt arbeitete in 1950er Jahren für

US-Militärgeheimdienst

Laut "Spiegel" lieferte er Informationen über die SED und bekam dafür ...

br.de

n-tv.de

Erinnerung an Wolfgang Hilbig

Giftige Buchstaben, brütendes Moor

[faz.net](https://www.faz.net)

Billy filmt, Berlin ist hautnah dabei

Vor 60 Jahren hatte „Eins, Zwei, Drei“ Kino-Premiere

[bz-berlin.de](https://www.bz-berlin.de)

Buch

Sandra Anisiewicz-Baer, Lara Dämmig

Jung und jüdisch in der DDR

Hentrich & Hentrich Verlag, Leipzig 2021

236 Seiten, 24,90 Euro

In der DDR herrschte kein gutes Klima für ein aufblühendes jüdisches Leben. Auch jüdische Kinder und Jugendliche erfuhren bereits Ausgrenzung und sozialen Druck. Sie erlebten ein permanentes Tauziehen zwischen Außenwelt [weiter](#)

Buch

Uwe Johnson

„Zwei Ansichten“ Eine Liebe zwischen Ost und West

Es war die Lebenswelt der DDR, die er beschrieb. Nicht die des Westens. Auch wenn das Buch vorgab, beide Lebenswirklichkeiten – jenseits und diesseits der Mauer – beschreiben zu wollen.

[deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de)

Buch

Rainer Eckert

Leben im Osten

Zwischen Potsdam und Ost-Berlin 1950-1990.

Biografische Aufzeichnungen

ISBN 9783963114878; Gebunden, 652 Seiten, 30,00 EUR

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2021

Rainer Eckert, Historiker und Politikwissenschaftler, beschreibt in seinen Erinnerungen ein ebenso typisches wie untypisches "Leben im Osten", eine spannende Vita, die sich an den gesellschaftlichen Zwängen reibt. Zäsuren sind etwa Eckerts Engagement in der Jungen Gemeinde, die Zerstörung der Familie durch die Grenzschießung 1961, der Protest gegen die Sprengung der Potsdamer Garnisonkirche. Sein Studium endet 1972 mit der Relegierung und "Bewährung in der Produktion". Die Staatssicherheit ermittelt gegen ihn und versucht, ihn zur Mitarbeit zu erpressen.

Daneben gibt es auch privates Lebensglück. Mit der Friedlichen

Revolution und der Wiedervereinigung ergeben sich neue Lebenswege. Dieses Buch hat starke Momente, ist aber auch ein Ärgernis. Zunächst zu Ersterem: Bis heute gibt es über das Leben in der DDR sehr holzschnittartige Anschauungen, wobei die holzschnittartigsten von Leuten kommen, die die DDR nie angeschaut haben und die sich eher selten für Berichte der Dabeigewesenen interessieren. Immerhin, [faz.net](https://www.faz.net)

Buch

Hans-Ulrich Jörges

Der Schrei des Hasen. Lebensbeichte eines Kolumnisten

ISBN:978-3841908070, Edel Books, 2021

Er ist ein intimer Kenner des Berliner Politik-Betriebs. Und er hat jetzt seine Autobiografie geschrieben. Sie heißt "Der Schrei des Hasen" und zeichnet ein durchaus spannendes Leben nach: Die Flucht der Familie aus der DDR, der [weiter](#)

DIVERSES

„Möwe“ in Ost-Berlin

Brecht und Beauvoir gingen in diesem Club ein Bier trinken

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Ex-Kanzlerin Angela Merkel zieht in Margot Honeckers Büro um!

[berliner-kurier.de](https://www.berliner-kurier.de)

Fotoausstellung "Helmut Schmidt - 100 Jahre in 100 Bildern"

"Eine ganze Stadt in Geiselhaft"

[domradio.de](https://www.domradio.de)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellung

The Cool and the Cold

Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990. Sammlung Ludwig

bis 9. Januar 2022

30 Jahre nach dem Ende der Sowjetunion präsentiert der Gropius Bau The Cool and the Cold. Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990,

eine umfangreiche Gruppenausstellung aus den Beständen der Sammlung Ludwig aus sechs internationalen Museen.

[mehr Information](#)

Ort: Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin

Ausstellung

Berlin, **bis** 9. Januar 2022

DOCUMENTA. POLITIK UND KUNST

Seit ihrer Gründung 1955 war die international orientierte Großausstellung ein Ort, an dem das westdeutsche Selbstverständnis verhandelt wurde. Seitdem erhoben die Macher*innen alle vier, später fünf Jahre den Anspruch, Einblicke in aktuelle künstlerische Tendenzen zu geben. Erstmals stellt das Deutsche Historische Museum die Geschichte der ersten bis zehnten documenta in den Kontext der politischen, kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1955 und 1997. Kunstwerke, Filme, Dokumente, Plakate, Oral-History-Interviews und andere kulturhistorische Originalzeugnisse illustrieren, wie die documenta als Kunstereignis und zugleich als historischer Ort politisch-sozialen Wandel kommentiert, einfordert und widerspiegelt. Zu sehen sind berühmte documenta-Exponate von Max Beckmann, Willi Baumeister, Joseph Beuys, den Guerrilla Girls, Hans Haacke, Séraphine Louis, Wolfgang Mattheuer, Emy Roeder, Andy Warhol oder Fritz Winter. Mehr dhm.de

Wissenschaftliches Kolloquium

Berlin, Mi. 12. Januar 2022, 18.15

Flucht aus der DDR. Die Bestrafung "ungesetzlicher Grenzübertritte"

Für den Zutritt in die Häuser des Bundesarchivs gilt die "3G-Regel": Teilnehmende müssen geimpft, genesen oder negativ getestet sein, wobei der (Schnell-)Test nicht älter als 24 Stunden sein darf. Bitte halten Sie entsprechende Nachweise bereit. Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltungsort nicht barrierefrei zugänglich ist.

Referent: Dr. Tobias Wunschik (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, derzeit abgeordnet an die Humboldt-Universität Berlin im Rahmen des BMBF-Forschungsverbundes "Landschaften der Verfolgung")
Nähere Informationen zu diesem Beitrag entnehmen Sie bitte der noch folgenden Einzelankündigung des Vortrags.

Der Eintritt ist frei.

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv
Karl-Liebknecht-Straße 31/33
Haus 31, Raum 804-806 (8. Etage)
10178 Berlin
Veranstalter

Berlin, Di. 25. Januar 2022, 18.00

Unter Verschluss. Eine Geschichte des Suizids in der DDR 1952–1990

Dr. Ellen von den Driesch, die Wissenschaftlerin stellt multimedial ihr Buch vor.

Kaum eine Todesursache gibt so viel Aufschluss über das Wohl einer Gesellschaft wie der Suizid. In der DDR wurden vergleichbare und valide Suizidzahlen systematisch erhoben, aber strengstens geheim gehalten: Die seit Mitte der 1970er-Jahre als »Vertrauliche Verschlussache« eingestuften Statistiken waren nur einer sehr kleinen Gruppe zugänglich. Ellen von den Driesch hat diese verloren geglaubten Daten wiederentdeckt und in umfangreichen Recherchen eine völlig neue Datenbasis geschaffen. Erstmals erlaubt dieses bisher unveröffentlichte Material eine systematische Analyse der Veränderungen der Suizidraten in der Deutschen Demokratischen Republik.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

ACHTUNG !

Nach den für Berlin in Kraft getretenen 2 G - Corona - Regeln kann der Zugang zur Veranstaltung nur für nachweisbar GEIMPFT oder GENESENE mit ANMELDUNG erfolgen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Berlin, Di. 08. Februar 2022, 18.00

Igor Janke, TWIERDZA - Die Festung: Die Kämpfende Solidarnosc. Innenansicht aus Polens antikommunistischer Untergrundorganisation.

Dr. Hanna Labrenz-Weiß, die Wissenschaftliche Mitarbeiterin der BStU stellt das von ihr übersetzte, bearbeitete und herausgegebene Buch vor: Die Geschichte des 1980 gegründeten Unabhängigen Selbstverwalteten Gewerkschaftsbundes „Solidarnosc“ (Solidarität) unter Lech Walesa ist bekannt. Die Geschichte der Teile der Solidarnosc-Bewegung, die sich für einen anderen, einen radikaleren Weg entschieden, hingegen ist noch weitgehend unerzählt. Mit einer Fülle an Details taucht Igor Jankes preisgekröntes Buch ein in eine bislang kaum bekannte Untergrund-Welt. Wie sich die kämpfende Solidarnosc in der hoch überwachten polnischen Gesellschaft des Kriegsrechts formierte, wie sie agierte, wieviel Zuspruch und Unterstützung sie in der Bevölkerung erhielt und welche Aktionen ihr gelangen, das ist ein

faszinierendes Kapitel der Oppositionsgeschichte gegen die kommunistische Gewaltherrschaft.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Schau

Köln, bis 30. Januar 2022

Der geteilte Picasso. Der Künstler und sein Bild in der BRD und in der DDR

„In dieser Ausstellung steht der Besucher und seine Rezeption im Mittelpunkt. Es gibt keine objektive Rezeption, da die Wahrnehmung von Kunst immer vor dem sozialen Hintergrund des Betrachters passiert. Es hängt davon ab, in welchen politischen System dieser lebt und in welcher Zeit er den Werken begegnet. Das haben wir in dieser Ausstellung auf den Punkt gebracht“, sagt Museumsdirektor Yilmaz Dziewior.

Ort: Museum Ludwig
Heinrich-Böll-Platz
Köln